



Morgen-Ausgabe.

Posenener Zeitung.

Neunundsechzigster Jahrgang.

Annoncen-Bureau: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien...

Annoncen-Bureau: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien...

Nr. 10.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. Januar (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Posen im Jahre 1875.

IV.

Kirchenpolitik, nationale Kämpfe, Verwaltungsorganisation, Unterrichtswesen sind nicht nebeneinanderlaufende Gebiete, sondern, wie schon aus unserem Ueberblick klar geworden sein muß, einander berührende oder schneidende Kreise, die sich gegenseitig beeinflussen und bedingen.

Wie im übrigen Deutschland, geht auch in unserer Provinz die Kapitalansammlung seit dem großen „Kraach“ sehr langsam vorwärts. Wir haben keinen Nothstand, der Erwerb befriedigt die Bedürfnisse des Tages, aber es bleibt wenig übrig, wodurch neue Güter erzeugt werden können, wenig von jenem Ueberschuß, den die Volkswirtschaft als Kapital bezeichnet.

Die hiesige Industrie liefert uns wenig oder gar keine Ausfuhrartikel, für welche wir auswärts Geld oder notwendige Waaren eintauschen müßten; daher ist der Zufluß des Kapitals nach unserer Provinz sehr gering, wenn die Landwirtschaft wenig Ueberschüsse zur Ausfuhr abgeben kann.

Alles in Allem zeigt eine Durchsicht der Rechnungen des vergangenen Jahres keine allzuschlimme Bilanz und das zukünftige Jahr eröffnet bessere Aussichten.

Wir schließen hiermit unsere Rückblicke auf die Zustände unserer Provinz und fassen das Ergebnis dieser Betrachtung noch einmal kurz zusammen. Die Staatsregierung hat die seit 1872 eingeschlagene Politik welche den Kulturinteressen des Deutschthums entspricht, auch im verfloßenen Jahre durchgeführt.

Am 3. d. hat die Eröffnung der Provinziallandtage von Brandenburg, Sachsen, Pommern und Schlesien stattgefunden, der Landtag der Provinz Preußen sollte am 4. d. in Thätigkeit treten.

Die neu gebildeten Landtage werden von vorne herein genöthigt sein, bei Abwicklung ihrer Geschäfte sich ein Beschleunigungstempo zur Richtschnur zu nehmen.

fest erledigt werden müssen, um das Inslebentreten der Provinzialordnung nicht aufzuhalten, immer noch so viele, daß man Mühe haben wird, sie überhaupt zu erledigen. Der Geschäftsgang bei den alten Provinziallandtagen war allerdings in Bezug auf Zeitbeschränkung nicht musterhaft und wir wünschen keineswegs, den neuen Landtagen eine ähnliche Art der Geschäftsverleitung zu empfehlen.

Da die Provinz Posen sich der Institutionen noch nicht zu erfreuen hat, auf Grund deren die Eröffnung der vorgeannten Landtage erfolgt ist, so ist es begreiflich, daß sie den Verhandlungen derselben nur ein nebensächliches Interesse entgegenbringt.

Bei der neulichen Reichstags-Debatte über die Verlegung des Postgeschäfts erklärte der Generalpostmeister Dr. Stephan bekanntlich, das Postarchiv enthalte nur einige ganz unbedeutende Verfügungen über diesen Gegenstand.

Unter allen Maßregeln, die in der höheren Polizei Anwendung finden, ist die Kontrolle der Briefe ohne Zweifel die wichtigste. Sie giebt die meisten, die höchsten Resultate, und ihre Ausübung ist weder mit großen Kosten, noch mit der Gefahr einer leichten Verleumdung verbunden.

Auf diese Weise erhalte ich Resultate und kann zugleich übersehen, wie viel von Seiten der Postbehörde, bei welcher, wie auch dort, ein eigenes Subjekt mit diesem Gegenstande beschäftigt und an Hauptposttagen ein Offiziant meines Bureaus zugeordnet wird, für den allgemeinen Zweck gethan wird.

An den königlichen Polizei-Präsidenten Herrn von Stein Hochwohlgeboren in Königsberg in Preußen.

Wir haben das Dementi des „Reichsanzeigers“ bereits mitgetheilt, wonach weder in Wien noch in Berlin „irgend welche diplomatische Erörterung des Schmerling-Artikels der „Prov.-Corresp.“ stattgefunden habe.

bahnt ist, und sucht in folgender Deduktion darauf Antwort zu geben:

Die Pforte selbst wird sich schwerlich sehr ungeschicklich erweisen. Trotz des blinden Selbstgefühls und einer durch nichts motivirten Selbstüberschätzung, die in Konstantinopel so häufig den Ausschlag gegeben haben, kann man sich dort in diesem Augenblicke wohl kaum über den Ernst der Lage täuschen.

Anders steht es freilich, wie gesagt, mit der aufständischen Bevölkerung selbst. Zwar scheint endlich eine Ruhepause in dem Kampfe eingetreten zu sein. Die Jahreszeit macht ihre Rechte geltend und die montenegrinischen Freischaren, die den eigentlichen militärischen Kern der Insurrektion gebildet haben, sind in ihre Heimath zurückgekehrt.

Und allerdings zählen wir das Scheitern der europäischen Bemühungen nicht zu den unmöglichen Dingen. Wir haben das beste Vertrauen zu den von den drei Kaiserthümern ausgearbeiteten Vorschlägen; allein die Verhältnisse in Bosnien und der Herzegovina scheinen uns doch von der Art zu sein, um den Erfolg auch der wohlgeordneten und einsichtigen Projekte noch keineswegs mit Sicherheit zu verbürgen.

Bei der Lektüre dieses Artikels erinnert man sich unwillkürlich der nach Zeitungsberichten von dem Reichskanzler auf einer der letzten parlamentarischen Soreen gethanen Äußerungen, Rußland und Oesterreich seien nicht entschlossen darüber, was zu thun sei, wenn die von den drei Kaiserthümern gemachten Vorschläge, in der Herzegovina und Bosnien Ruhe zu stiften, dies nicht im Stande wären.

Das Aufsehen, welches der neueste Artikel des „Reichsanzeigers“ über den Aufstand in der Herzegovina angeblich verursacht, geht, wie uns berichtet wird, von einer unrichtigen Auffassung aus.

Deutschland.

Δ Berlin, 4. Januar. Die Neujahrsbetrachtungen der „Kreuzzeitung“ wärmen im Ganzen den alten pessimistischen Koff auf.









